



Presseinformation

Nr. 423/2011

Kiel, Donnerstag, 25. August 2011

Verkehr / Ausbau der A20

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Günther Hildebrand, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Parlamentarische Geschäftsführerin

Christopher Vogt: Der Bund muss sich in der Finanzierung der A20 stärker engagieren

In seiner Rede zu **Top 18** (Ausbau der A20 – Eine Chance für Schleswig-Holstein) sagt der wirtschaftspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Die Infrastruktur ist in Schleswig-Holstein ja leider in vielen Bereichen noch unzureichend. Das gilt sowohl für die Schienen- als auch für die Straßeninfrastruktur und die Wasserstraßen. Im Bereich der Straßeninfrastruktur ist die A20 das wichtigste Projekt in unserem Land.“ Der Weiterbau der A20 habe eine große Bedeutung für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Sie werde Schleswig-Holsteins Position als Logistikstandort in Nordeuropa weiter stärken. Sie werde die größtenteils strukturschwache Westküste besser an die überregionalen Verkehrswege anbinden und andere Straßen im südlichen Landesteil und auch in Hamburg entlasten, so Vogt. Dies betreffe nicht nur Autobahnen, sondern vielfach auch Bundes- und Landesstraßen, so dass die A20 vielen Menschen in ihren Wohnorten auch mehr Lebensqualität bringen werde.

„Der geplante Abschnitt zwischen Weede und Wittenborn westlich von Bad Segeberg ist mit rund 150 Millionen Euro bereits vom Bund finanziert, umso ärgerlicher ist die gestern verkündete Verzögerung beim Baubeginn dieses Abschnitts. Der nächste Teilabschnitt wird dennoch zeitnah gebaut werden.“ Die FDP wolle mit ihrem Antrag ein deutliches Signal nach Berlin senden, im Mai habe es einen Parlamentarischen Abend zur A20 in der schleswig-holsteinischen Landesvertretung in Berlin gegeben, wo auch die Vertreter der betroffenen Regionen dargestellt hätten, wie sehr sie sich die schnelle Realisierung der A20 wünschten, erklärt Vogt. Der bestehende Wille der politischen Mehrheit reiche allerdings nicht aus, weshalb die FDP-Fraktion vom Bund deutlich mehr Mittel für den Bau fordere.

„Größter Brocken ist dabei natürlich die Finanzierung der festen Elbquerung westlich von Hamburg bei Glückstadt im Kreis Steinburg. Diese ist momentan noch völlig offen.“ Dabei betont Vogt, dass die A20 ohne eine feste Elbquerung nach Niedersachsen ihren Zweck nur unzureichend erfüllen würde.